



medienhilfe

Postfach, CH-8031 Zürich

Tel: (+41) 044 272 46 37, Fax: (+41) 044 272 46 82

info@medienhilfe.ch, <http://www.medienhilfe.ch>

info

15.06.2005
2005/02

Für Freiheit und Demokratie

Professionelle, unabhängige Medien zählen zu den wichtigsten Voraussetzungen für die Bildung und den Erhalt freier Gesellschaften. Freiheit und Demokratie sind keine westlichen Exportprodukte, sondern universale Werte, untrennbar miteinander verbunden. Heute ist die Verbreitung von Medienfreiheit, entgegen gängiger Vermutungen, ins Stocken geraten. Studien wie der jährlich publizierte *Freedom House Survey of Press Freedom** zeigen, dass die Pressefreiheit in jüngster Vergangenheit sogar an Terrain verloren hat.

Die Fakten sprechen eine deutliche Sprache: Allein im Jahr 2004 bezahlten 129 Journalistinnen und Journalisten für ihre Arbeit mit ihrem Leben. Medien im allgemeinen und Journalistinnen und Journalisten im speziellen werden vermehrt juristischen Schikanen, politischem Druck und der Gewalt von Polizei, Armee und bewaffneten Gruppen ausgesetzt.

Dieser Trend zeigt sich auf der ganzen Welt: in Amerika, Zentral- und Osteuropa und in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Beachtenswert ist dabei, dass die Bedrohung der Pressefreiheit nicht nur in autoritären Staaten, sondern auch in noch schwachen Demokratien und Transitionsstaaten, also Staaten im Umbruch, zugenommen hat.

Die medienhilfe engagiert sich in solchen Staaten seit mehreren Jahren. Sie entstand 1992 mit dem Ziel, der mörderischen Kriegspropaganda im ehemaligen Jugoslawien die Stirn zu bieten. Heute sind die Kriege in Südosteuropa zwar Geschichte, die verheerenden Folgen vielerorts jedoch nach wie vor präsent. Die Saat des Hasses, welche vor und während der Kriege in den 1990ern gesät wurde, wuchert wie Unkraut und droht immer wieder die noch zarten Pflanzen der Demokratie zu ersticken. Die verbalen und gewalttätigen Übergriffe im Kosov@ oder in der Vojvodina zeigen, wie prekär die Lage für ethnische Minderheiten in dieser Region nach wie vor ist. Und sie zeigt auch, dass die medienhilfe mit der Unterstützung von Projekten, welche die Aufarbeitung der Vergangenheit zum Ziel haben und für die Versöhnung von entscheidender Bedeutung sind, nach wie vor benötigt wird.

Die medienhilfe gab und gibt Minderheiten eine Stimme – im Krieg wie auch im Frieden. Ihre Arbeit ist jedoch schwieriger geworden: Das öffentliche Interesse gilt in jüngster Zeit anderen Konflikten, wie etwa jenen im Nahen Osten. Dabei zeigt sich wiederholt, wie gross die Bedeutung unabhängiger Medien bei der Bearbeitung von Krisen und Konflikten ist. Die Ereignisse im Zusammenhang mit der orangefarbenen Revolution in der Ukraine veranschaulichen, wie wichtig unabhängige Medienberichterstattung ist.

Allein diese Tatsachen sind Grund genug, die Anstrengungen der medienhilfe weiter zu verstärken. Mit einer geografischen Ausweitung ihrer Aktivitäten könnte sie ihre Erfahrungen, die sie während und nach der Kriege im ehemaligen Jugoslawien gesammelt hat, in Regionen wie Israel/Palästina, Weissrussland etc. zur Geltung bringen und ausserdem ihr Wissen in Form von Prävention umsetzen.

Das Programm der medienhilfe wird weiter wachsen und komplexer werden, wie etwa der laufende Ausbau des Roma-Netzwerkes zeigt. Dabei soll die "Zentrale" der medienhilfe nicht aufgebläht, sondern es sollen vermehrt MitarbeiterInnen vor Ort engagiert werden.

Das alles kostet Geld. Die medienhilfe ist auf die Unterstützung ihrer Mitglieder, Gönner, Stiftungen u.a. angewiesen, um ihre Projekte nachhaltig zu sichern. Der Erfolg der medienhilfe kann nicht nur durch ihre professionelle Arbeit verstanden werden, sondern war immer stets auch ein Zeichen grosser Solidarität ihrer Mitglieder und Gönner. Ich würde mich freuen, weiterhin auf Sie zählen zu dürfen. Als "Investor" in eine grosse Sache: für Freiheit und Demokratie.

Dr. Michael Dischl, Präsident medienhilfe

* Freedom House *Press Freedom Survey* unter www.freedomhouse.org/research/pressurvey.htm. Siehe dazu auch die DEZA-Publikation von Januar 2004 *Media und Gouvernanz*, zu finden deutsch unter www.sdc.admin.ch/ressources/deza_product_de_723.pdf

Rommedia.net

Ein Bericht über das vierte Roma-Netzwerk-Treffen in Kotor und ein Buchhinweis zu *The Roma*

Seite 2 und 3

medienhilfe aktuell

Jahresversammlung 2004 und Ausblick mit Einladung zur ausserordentlichen Mitgliederversammlung der medienhilfe auf

Seite 3

Zehn Jahre Dayton

Zehn Jahre nach Abschluss des Dayton-Abkommens befragt die medienhilfe Nationalrätin Vreni Müller-Hemmi über Probleme und Perspektiven von Bosnien-Herzegovina. Ein Interview auf

Seite 5 und 6

Bosnia 2005

Nationalrätin Vreni Müller-Hemmi ist Mitglied des von Wolfgang Petrisch präsierten Senior Advisory Board der *Association Bosnia and Herzegovina 2005*. Dieser Verein organisiert anlässlich des zehnten Jahrestages des Abkommens von Dayton am 20./21. Oktober 2005 eine grosse und prominent besetzte Konferenz in Genf. In Plenarsitzungen und einer Vielzahl von Arbeitsgruppen wird Bilanz der zehn Jahre gezogen, vor allem aber werden die heutigen Herausforderungen diskutiert und Perspektiven erarbeitet.

Weitere Informationen und Hintergrundartikel, das Programm und Anmeldemöglichkeiten sind zu finden unter www.bosnia2005.org



Mitglieder des Rrommedia.net in Kotor

nicht klar definiert. Zwar haben die Mitglieder des *Rrommedia.net* bereits im letzten Herbst einen offenen Brief an die Akteure der Roma-Dekade geschickt und dort ihr Interesse zum Ausdruck gebracht, als gleichberechtigte Partner in den Verlauf der "Dekade" einbezogen zu werden. Doch werden sie bisher eher nur am Rande und punktuell involviert. Dabei erfüllen Roma-Medien wichtige Aufgaben bei einem solch ehrgeizigen Vorhaben: Zum ersten dienen sie als Verbindungsglied zwischen den Roma-Gemeinschaften und den Initiatoren der "Dekade" (dies sind vor allem die *Weltbank*, das *Open Society Institute* – Soros Stiftung und die Regierungen der acht Länder Mittel- und Südosteuropas), denn sie bilden eine Plattform für einen gemeinsamen öffentlichen Dialog. Zum zweiten nehmen sie die Aufgabe eines "watch-dog" wahr – sie können den Prozess der Initiative überwachen und die Regierungen für die Umsetzung ihrer Pläne zur Verantwortung ziehen.

Aktiv mitgestalten

Damit es inskünftig zu mehr Austausch und Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der "Dekade" und den Roma-Medien kommt, planen medienhilfe und das OSI ein Treffen im Oktober, zu dem die Mitglieder des *Rrommedia.net* sowie RepräsentantInnen der "Dekade" eingeladen werden. Im Austausch sollen sie gemeinsame Schritte ausarbeiten, damit die "Dekade" noch effizienter gestaltet werden kann.

*Daniela Králová,
mh-Projektverantwortliche
Rrommedia.net*

Ausserordentliche Mitgliederversammlung

medienhilfe-Zukunft

Am 4. April 2004 lud die medienhilfe zur ordentlichen Jahresversammlung in Zürich ein. Nebst einem Rück- und Ausblick über die Projekte der mh und den regulären Jahresgeschäften wurde über die Zukunft der medienhilfe diskutiert.

Die anwesenden Vereinsmitglieder nahmen die von der Revisionsstelle Imboden und Partner Treuhand AG, Zürich, mit Vorbehalt genehmigte Jahresrechnung 2004 ab. Der Vorbehalt liegt im Negativsaldo des Vereinsvermögens, welcher sich aus rückläufigen Einzelspenden und Mitgliederbeiträgen sowie aus massiven US-Dollar-Kursverlusten der beiden letzten Jahre ergab. Massnahmen zur Verbesserung der laufenden Rechnung und zur Bildung einer Reserve wurden im Anschluss diskutiert und verabschiedet.

Die Jahresversammlung bestätigte alle bisherigen Amtsinhaber in ihren Funktionen. Dabei erklärte Roland Brunner jedoch seine Absicht, auf Mitte Jahr als Geschäftsführer

der medienhilfe zurückzutreten. Die Belastung durch den Ausbau und die wachsende Komplexität der medienhilfe-Programme ist als nebenberufliche, ehrenamtliche Tätigkeit zu gross geworden.

ausserordentliche Mitgliederversammlung

Somit drängt sich eine a.o. Mitgliederversammlung auf, um Neuwahlen für die Geschäftsleitung durchzuführen. Der Termin wurde für Montag, 27. Juni 2005 festgelegt. Da sollen die Organe neu bestellt werden. Gleichzeitig soll auch eine Aktualisierung der Vereinsstatuten stattfinden. Dabei geht es jedoch lediglich um die Präzisierung des Vereinsvermögens, wobei eine klare Haftungsbegrenzung der Mitglieder durch Festlegung eines Mitglieder-Höchstbeitrages erreicht werden soll. Zudem soll über eine Erhöhung des Jahresbeitrages für Mitglieder abgestimmt werden (siehe dazu Einladung mit Traktandenliste).

Einladung zur ausserordentlichen Mitgliederversammlung

Traktandenliste a.o. Mitgliederversammlung 2005

27. Juni 2005, 18.00 Uhr, bei der medienhilfe, Quellenstrasse 25, 8005 Zürich

1. Abnahme Protokoll der letzten Jahresversammlung vom 4. April 2005
2. Wahlen
3. Neues Finanz- und Personalkonzept medienhilfe 2005/2006
4. Statutenänderung: Präzisierung der Haftung des Vereinsvermögens und Festlegung neuer Mindest-Mitgliederbeitrag
5. Varia

Anmeldung erbeten per Mail an info@medienhilfe.ch oder Fax 044 272 46 82

Anmeldung

zur a.o. Mitgliederversammlung der medienhilfe am Montag, 27. Juni 2005, 18.00 Uhr, bei der medienhilfe, Quellenstrasse 25, 8005 Zürich.

- Ich nehme an der a.o. Mitgliederversammlung teil
- Ich bin an einer Teilnahme verhindert.
- Ich bestelle den Jahresbericht 2004 der medienhilfe.
- Ich möchte keine weiteren Informationen mehr erhalten.

Weitere Bemerkungen:

Name, Vorname:
Adresse:
PLZ, Ort:
e-mail:

Einsenden an: medienhilfe, Postfach, 8031 Zürich. Fax 044 272 46 82.

Kurz-Dokumentarfilme der medienhilfe

Katharsis

2004 absolvierte Irena Ristic ein Praktikum bei der medienhilfe. Nun hat die Journalistik-Studentin im Masterprogramm der Europäischen Journalismus-Akademie in Wien ihre Abschlussarbeit vorgelegt: eine 12minütige Videoproduktion über die Arbeit der medienhilfe und die Produktionen lokaler Medien in Serbien und Kroatien bei der Aufarbeitung der jüngsten Vergangenheit.

Eindrücklich und in knappen Bildern zeigt Ristic auf, wie sich Medienschaffende in Serbien und in Kroatien der Frage nach der Verantwortung für Kriegsverbrechen stellen, wie sie diese dokumentieren – und wie sie die Öffentlichkeit mit Taten konfrontieren, die in ihrem Namen begangen wurden. Sie belegt, wie wichtig professionelle Medien für das Zusammenleben der Völker und Nationen sind – und dass nur eine Katharsis, die bewusste Überwindung und Verarbeitung des Geschehenen, verhindern kann, dass diese Geschichte wieder zur Zukunft wird.

Deutsch. 12-Minuten. DviX-Datei.

Beide Filme zusammen können als CD (CHF 10.–) oder als DVD (CHF 20.–) bei der medienhilfe via Fax, E-Mail oder telefonisch bestellt werden.

Media, War & Peace



Media War Peace ist ein 30-minütiger Film in englischer Sprache, den die medienhilfe zusammen mit Arhite, Belgrad, anlässlich der Expo02 im Rahmen der Woche "Frieden... Eine andere Welt ist möglich" produziert hat. Anhand von Originalbildern lokaler Fernsehstationen im ehemaligen Jugoslawien fragt der Film nach dem Einfluss der Medien auf Krieg und Frieden. Themen, die im Film behandelt werden, sind die Möglichkeiten der politischen Manipulation durch Medien, der Sensationswert von Kriegsbildern, die Schwierigkeit, Bilder zu verstehen und die Rolle der Medien beim Wiederaufbau nach dem Krieg.

Englisch. DviX-Datei.

IMPRESSUM

Herausgeberin: medienhilfe

Postfach, CH - 8031 Zürich

Tel. +41 / (044) - 272 46 37

Fax +41 / (044) - 272 46 82

info@medienhilfe.ch

Postcheckkonto: 80-32253-9

Bankkonto: Zürcher Kantonalbank

ZKB ZH Aussersihl 1120-0027.533

Verantwortlich: Roland Brunner

Das medienhilfe-info erscheint 4 bis 6 mal jährlich. Es geht an die Mitglieder des Vereins medienhilfe.

Druck: Druckerei Peter & Co., Zürich

Adressänderungen an

medienhilfe, Postfach, CH-8031 Zürich

mhinfo

4

medienhilfe
unabhängig, professionell, engagiert
...dank Ihrer Unterstützung

Friedensförderung durch Brücken der Verständigung

Nationalrätin Vreni Müller-Hemmi

Die medienhilfe ist ein positives Beispiel der Ownership-Förderung, hat sie doch in den letzten Jahren in Bosnien wie dem ganzen Westbalkan gezeigt, wie professioneller, unabhängiger Journalismus gefördert und gesichert werden kann. Aus meiner Sicht ist dies nach wie vor eine grundlegende Voraussetzung für die Überwindung der ethnischen Barrieren, für die Stärkung des rechtsstaatlichen Empfindens und Handelns sowie der kritischen Haltung der Bürgerinnen und Bürger. Darum werde ich mich in Bern auch weiterhin für Projekte der medienhilfe stark machen!

